

Jan Schröder (stellv. Vorsitzender BWE Berlin-Brandenburg)

# Windenergie über Forsten Vorteilhaft und sinnvoll!

Walddialog · 19. September 2016 · Potsdam

## Inhalt

- BWE-Kurzvorstellung
- Zur aktuellen Situation
- Betroffenheiten und Schutzbedürfnisse
- Argumente zur sachlichen Abarbeitung des Themas
- Fazit



## Der BWE im Überblick

---

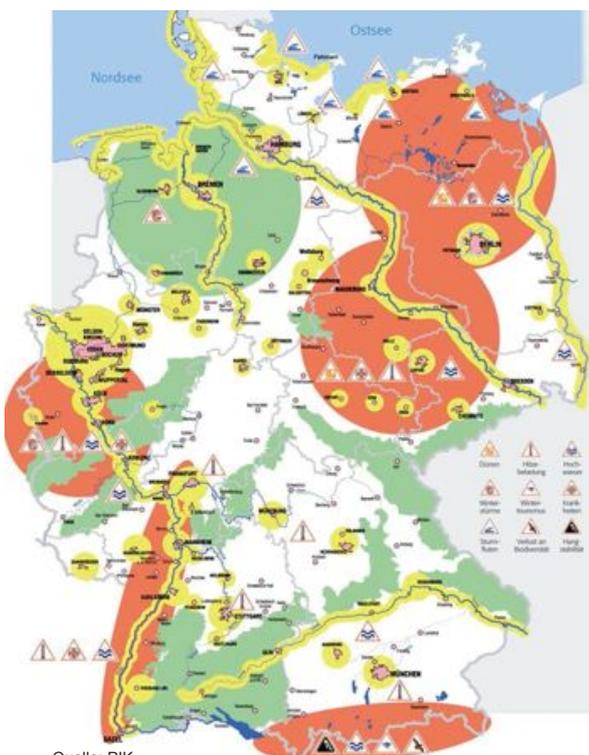
- Weltweit größter Verband der Erneuerbaren Energien mit 20.000 Mitgliedern
- Partner von 1.100 Herstellern, Zulieferern und Dienstleistern, 2.200 Betreibergesellschaften und 15.000 Anlegern
- Praxisnahe Seminare, Workshops, Fachtagungen und Publikationen mit aktuellen Daten und Fakten zur Windenergie
- Politische Arbeit auf Bundes-, Landes- sowie Regionalebene
- International in allen wichtigen Verbänden und Gremien vernetzt
- In Brandenburg ca. 800 Mitglieder und drei Regionalverbände



# Zur aktuellen Situation

Quelle: climatechangecentral.com

## Die Ausgangslage



Quelle: PIK

- Klimawandel ist unaufhaltsam
- UN-Klimakonferenz in Paris: 2050 <math>2^{\circ}</math>-Ziel
- Deutsche Energiepolitik trägt dem Rechnung
- Erreichbar durch 100 % erneuerbare Energie davon 65% Windenergie nötig (Quelle: Land Rheinland-Pfalz)
- Ein Drittel von Deutschland ist bewaldet
- Forst-Standorte für EE-Ausbau unverzichtbar
- „Wind im Wald“ ist stark emotional besetzt
- Nötig zur Konfliktlösung ist Versachlichung
- Nur möglich durch Transparenz und eine konstruktiv-offene Kommunikation von allen Beteiligten
- Richtiger ist „**WINDENERGIE ÜBER FORSTEN**“

## Grundlage/Klärung

---

- Definition „Wald“: „jede mit Forstpflanzen... bestockte Grundfläche... auch kahl geschlagene und verlichtete Grundflächen, Waldwege, ... baumfrei zu haltende Trassen bis zu zehn Meter Breite, Waldblößen und Lichtungen, Waldwiesen, Wildäsungsplätze, Holzlagerplätze,“ (Quelle: Brandenburger Waldgesetz)
- Ca. 64,1% der Wälder mit nur bedingter bis keiner Naturnähe (Bundeswaldinventur 2012)
- Ich rede bei für Windenergie relevanten Wäldern deshalb von „Forsten“
- Bislang in deutschen Forstgebieten ca. 1.200 Windenergieanlagen (WEA) mit 2,9 Gigawatt Gesamtleistung (Quelle: FAW)
- In 7 Bundesländern ist Nutzung von Forststandorten zulässig (HE, RLP, SL, BW, BY, BB, BE)
- Situation in Brandenburg (Quelle: FAW)
  - Waldanteil von 1,1 Mio. ha = 37,5% bzw. an Landesfläche
  - etwa die Hälfte davon mit Nadelhölzern (überwiegend Kiefern) bestockt
  - inzwischen seit über zehn Jahren insgesamt ca. 240 WEA mit ca. 580 MW Leistung in Forsten
  - Gemäß Vorprüfung der Regionalplanung nur **ca. 1,5% der Waldfläche** (=17.000 ha) geeignet

7



## Wer sind die Betroffenen?

---

### Sicht der Waldnutzung:

- Grundeigentümer
- Forstwirte
- Jäger
- Anwohner
- Aktivisten, Umweltschützer
- Waldbesucher, Spaziergänger, Touristen, usw.

### Sicht der Windenergienutzung:

- Land und Bund
- Angrenzende Kommunen
- Projektentwickler
- Betreiber/Investoren
- Regionale Unternehmen
- Lokale soziale Einrichtungen und Projekte

9

## Betroffenheiten und Schutzbedürfnisse

---



- Naturschutz
  - Klimaschutz
  - Artenschutz
  - Landschaftsschutz
- Immissionsschutz
  - Schall
  - Schattenwurf
- Havarie-/Gefahrenschutz
  - Brandschutz
  - Blitzschutz
  - Abwurfschutz
- Schutz vor Wertminderung
- Schutz von Individual-Interessen
  - = „subjektiver Wahrnehmungsschutz“

10



Quelle: Homepage Windflut Elpe

## 1. Naturschutz

---

- Bereits in Regionalplänen hochwertige Bereiche ausgeschlossen (= ca. 98%)
- Windenergieanlagen (WEA) sind nur in ökologisch weniger wertvollen Forsten genehmigungsfähig (Waldfunktionskartierung Brandenburg)
- geringster Flächenverbrauch aller erneuerbaren Energie-Anlagen
  - nur die ca. 500 qm Fundamentfläche sind dauerhaft vollversiegelt
  - teilversiegelt sind ca. 2.000 qm Kranstellfläche und ca. 1.500 m Zuwegung je WEA
  - Insgesamt nur ca. 0,4 ha je WEA dauerhafte Inanspruchnahme
  - weitere Flächen nur temporär genutzt
- Forstrechtliche Kompensation aller in Anspruch genommenen Flächen nach LWaldG durch erforderliche Wiederaufforstung
  - In der Praxis Aufforstungen oft mit Faktor 1,2 bis 1,5 im Verhältnis zum Waldentzug
  - Dadurch wächst Waldfläche mit jeder WEA sogar
- neu geschaffene Waldflächen sind hochwertiger als die gerodeten Bestände
- Schaffung zusätzlicher neuer Lebensräume von im Wald lebenden Arten
- E/A-Maßnahmen zur Aufwertung von Wäldern (z.B. ökologischer Waldumbau)

# 1. Naturschutz

---

- Kranstellflächen begrünen sich nach Errichtung und bleiben optisch ansprechende und ökologisch wertvolle Lichtung
- Kranstellflächen und Zufahrten mit blühenden Kräutern am Wegrand schaffen zusätzliche Nahrungsangebote für Insekten, Wild u.a.
- In Wäldern gibt es keine Rast- und Sammelpplätze von Zugvögeln
- Raum über Bäumen für waldbütende Greifvögel zur Nahrungssuche ungeeignet
- Ab 50 m über Wäldern kaum Fauna (fast alle Tierarten agieren im Wald, in Lichtungen, an Wegen, am Waldrand und direkt über Baumkronen)
- Zwischen Baumspitzen und Rotorbereich ca. 70-80m freier Luftraum
- **Algorithmus** (gem. BNatSchG):
  1. **Prognose** (auch Voruntersuchungen) →
  2. **Prüfung** (z.B. artenschutzrechtlich) →
  3. **Vermeidung** (z.B. Standortverschiebung) →
  4. **Minderung** (z.B. Bauzeitbeschränkung, Abschaltzeiten) → ggf. **Monitoring** →
  5. **Ausgleichs- und Ersatz-Maßnahme** (z.B. Waldumbau) →
  6. **Ersatzzahlung**

13

# 1. Naturschutz

---

## **Aus dem Abschlussbericht Bau- und Betriebsmonitoring (BMWi 2015):**

-> Untersuchungen in 12 Windparks mit WEA im Wald in den Jahren 2013/2014

*„Nachweise über erhöhtes Kollisionsrisiko an WEA im Wald im Vergleich zu Offenland fehlen“*

*„Die Übertragbarkeit bisheriger Vermeidungsmaßnahmen vom Offenland in den Wald, insbesondere Abschalt-Algorithmen, ist auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse gegeben“*

*„Ein bis wenige Jahre nach Errichtung der WEA konnten auf den unversiegelten Flächen wieder vergleichbare Wertstufen wie vor dem Anlagenbau erreicht werden“*

*„Vielfach werden Montageflächen nach der Bauphase entsiegelt und können sich somit zu höherwertigen Biotoptypen entwickeln“*

*„Schotterflächen zeichnen sich als Sonderstandort zum Teil durch einen hohen Artenreichtum und das Vorkommen spezialisierter Rote-Liste-Arten aus“*

14

## 2. Immissionsschutz

---

- Windenergieanlagen in Forsten sind heute technisch kein Problem mehr
- Eingeschränkte Sichtbarkeit der WEA durch Einbettung in Waldkulisse, vor allem im Nahbereich, nachgewiesen
- Geringere Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gegenüber Standorten im Offenland
- Es gibt keine zusätzlichen Immissionen von Windenergieanlagen im Wald, die es nicht auch im Offenland gibt
- Baumkronen absorbieren messbar Geräusche und dienen als Schall-„Schlucker“ („Lärmschutzwälder“)
- Schattenwurf-Immissionen sind durch hohe Bäume im WEA-Umfeld ebenfalls geringer

15

## 3. Havarie-/Gefahrenschutz, insbes. Brandschutz

---

- Inzwischen 30 Jahre Erfahrung mit industriellen WEA (>10 Jahre WEA in Forsten)
- Problem Eisabwurf bei Relevanz (z.B. Verkehr, Tourismus u.a. Gefährdungen) durch automatische Abschaltung steuerbar
- Anlage muss über (trotz Ausfall von Einrichtungen) wirksame automatische Meldeeinrichtungen verfügen und im Schadenfall allpolig vom Netz getrennt werden können
- Zwei Zufahrten und eindeutige Kennzeichnung (+Wegweiser) sind Pflicht
- Blitzschutzanlagen sind Genehmigungsvoraussetzung
- Löschwasservorrat muss bereitgestellt werden
- WEA muss zudem "über eine automatische Löschanlage im Bereich der Gondel verfügen, die einen Vollbrand in der Kanzel wirksam verhindern kann... Das Feuerlöschsystem muss ohne Fremdenergie selbständig funktionieren." (Quelle: Leitfaden Windenergie im Wald Land Brandenburg)
- Feuerwehrplan nach DIN 14095 und Schulung der örtlichen Feuerwehr

16

## 4. Schutz vor Wertverlust oder -minderung

---

*„Dass Windenergieanlagen zu hohen Kaufpreisverlusten führen, lässt sich durch Marktanalysen allerdings nicht belegen.“* (Quelle: energiedialog nrw)

*„Uns sind keine konkreten Fälle schlechterer oder gar Un-Verkäuflichkeit von Immobilien aufgrund von WEA bekannt.“* (Quelle: Ottmar Wernicke, Landesverband haus und Grund Württemberg)

*„Für den heutigen Zeitpunkt kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass eine Beeinflussung des Grundstücksmarktes durch die Windkraftanlagen ... nicht vorhanden ist.“* (Quelle: Stadt Aachen)

Die EBZ Business School Bochum über den Einfluss von WEA als Wertfaktor: *„Sie (die WEA) können nicht von anderen Einflussfaktoren, die ebenfalls auf den Wert wirken und vielleicht deutlich wirksamer sind, unterschieden werden.“* (Quelle: Günter

Vornholz, Professor für Immobilienökonomie)

17

## 5. „Subjektiver Wahrnehmungsschutz“

---

**= Schutz vor Veränderung...**

➡ ... gibt es nicht

**Aber:** Jeder von uns hat Angst vor Veränderung

**Denn:** Was wir kennen, ist uns vertraut und gibt uns Sicherheit; Veränderung bedeutet Unsicherheit und erzeugt Ängste

- Diese Ängste sind zum großen Teil verständlich, doch meist irrational und nicht sachlich begründet
- Wichtig ist es deshalb, offen über die Ängste und Betroffenheiten zu reden und die Fakten offen zu kommunizieren
- Hierfür braucht es Sachlichkeit, Fairness und Lösungsorientierung

18

# Fazit



Quelle: Fachagentur Windenergie an Land (Windpark Chransdorf West im Landkreis Oberspreewald-Lausitz)

## Windenergie in Forsten – Vorteilhaft und sinnvoll!

**BWE Anspruch:** Angemessen und nachhaltig im Dialog bleiben

**BWE Ziel:** Artenvielfalt und Windenergie im Einklang

- > Akzeptieren der Waldfunktionenkartierung sowie keine WEA in Eichen- und Buchenwäldern
- > siehe auch Broschüre des BUND und NABU Baden-Württemberg:  
„Der Ausbau der Windenergie und der Artenschutz sind gemeinsam möglich!“

**BWE Forderung:** Keine pauschalen Abstände und Tabus

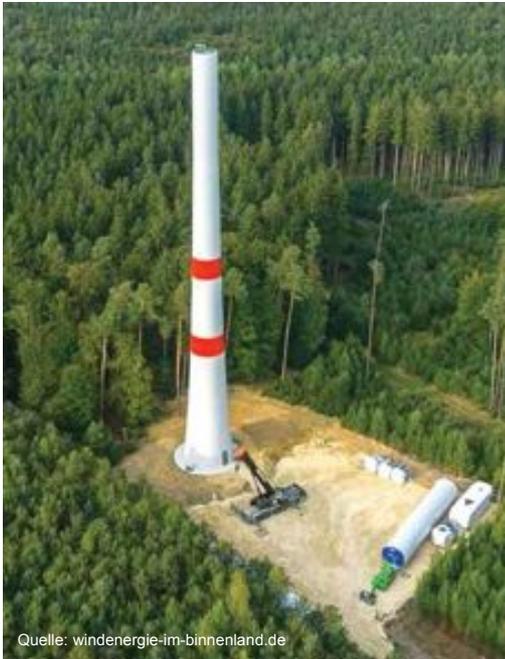
Sondern **Konfliktlösungen** durch

- Einzelfall-Prüfung und -Entscheidung
  - > ggf. Reduzierung WEA-Anzahl oder Standortverschiebung
- Lebensraumverbessernde und populationsstützende begleitende Maßnahmen
- Ggf. Betriebseinschränkungen (bei Schattenwurf, Eisbildung, Fledermäusen etc.)

*„Es spricht nichts gegen WEA im Wald - außer Emotionen, denen die Grundlage durch geeignete Messungen weitgehend entzogen werden kann. Einige werden trotz besseren Wissens gegen WEA im Wald sein.“* (Resümee von Dipl.-Physiker Jochen Ebel, Borkheide, Brand. Forsttag 2015)

# Windenergie in Forsten – Vorteilhaft und sinnvoll!

## Erfahrungsbericht der Bayerischen Staatsforsten (Quelle BMU)



- Keine Beeinträchtigung des Forstbetriebs
- Wildtiere nur in Bauphase beeinträchtigt - suchen dann die Freiflächen rund um die WEA gezielt auf
- Keine Beobachtung getöteter Vögel und Fledermäuse durch Forstbedienstete
- Keine negativen Auswirkungen der WEA auf umliegenden Baumbestand
- Geräuschkulisse der WEA gering bis nicht hörbar bzw. durch natürliche Windgeräusche überdeckt
- Keine Beeinträchtigung der WEA-Erträge durch „rauhe“ Geländeoberfläche Wald
- Nachhaltige Pachterlöse für die Staatsforsten
- WEA sind zwischenzeitlich gewohntes Bild der Landschaft geworden

21

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bundesverband WindEnergie e.V.  
Neustädtische Kirchstraße 6  
10117 Berlin

T 0 30 / 21 23 41 - 210  
F 0 30 / 21 23 41 - 410  
E-Mail [info@wind-energie.de](mailto:info@wind-energie.de)  
Internet [www.wind-energie.de](http://www.wind-energie.de)

Landesverband Berlin-Brandenburg  
Gregor-Mendel-Straße 36  
14469 Potsdam

T 03 31 / 27 34 28 84  
E-Mail [BE-BB@bwe-regional.de](mailto:BE-BB@bwe-regional.de)

Jan Schröder  
Stellvertretender Landesvorsitzender

T 01 63 / 639 0 639  
E-Mail [jan.schroeder@notus.de](mailto:jan.schroeder@notus.de)